

«Achcho mit fascht niggs.



Soo heint schich d Lit am e Fäscht z San Jerónimo Norte d eerschte Walliser vorgschteilt, waa no in eifachche Hitte heint miesse wone: aalti Trachte fer d Frowwe, Hüet und Pfirffa fer d Mannjini...



Foto obena: Umzugswage in San Jerónimo. Hie tient «Wallisser» eis jasse...
Foto drunner: D eerscht Chircha und Buebeschüel va San Jerónimo Norte 1868; 1971 heint sch denu Bau abgeschreckt...



Gerardo José Eggel-Clausen, San Jerónimo Norte

2. raatsch: Damit bezeichnet man «von Wert sein», «beachtlich, angesehen sein»: Schi keerunt zä raaschtigschtu Liitu = Sie zählen zu den wertvollsten, angesehensten Leuten.

Und wie seit me fer das uf Wallissertitsch?

1. stolz, hochmütig, eingebildet: Hierfür gibt es das Wort «hoogitreit»: Är ischt ä hoogitreitä Kärl = Er ist ein stolzer, hochmütiger und eingebildeter Kerl. Es gibt auch das Substantiv «Hoogitreit» = Stolz, Überheblichkeit.

2. eigensinnig, unbeugsam, widerspenstig: Man nennt dies «hooreid»: Mit dem hooreidu Trissl ischt niggs a z faa = Dieser eigensinnige Dummkopf ist zu nichts zu gebrauchen. Auch hier gibt es das Substantiv «Hooreidi» = Starrsinn, Widerspenstigkeit.

EPPIS NIWWS FER Z RAATU

Wie seit me fer das?

Was biditet uf Güöttitsch:

1. Chreeza?
2. uwaatlich?

Wie seit me uf Wallissertitsch fer:

1. spotten?
2. trotzig, widerspenstig?

ESOO SÄGE WIER

«Ä hübschi Trüchju ischt no kei scheeni Chüo»

Sinn: Eine schöne Schelle ist noch keine wertvolle Kuh – lässt also noch nicht auf einen hohen Wert der Kuh schließen. Wenn jemand sich z. B. übertrieben schmückt, sagt dies noch wenig über seine Person aus.

ESOO WEERI S RÄCHT GSI

Jaa, was biditet das uf Güettitsch?

1. maasleidig: Dies bedeutet «verdriesslich, bekümmert, mislaunisch»: Was bischt maasleidigs? = Was kümmert dich so sehr? Was verdriessst dich?

Hitu schribt iisch der Gerardo José Eggel va San Jerónimo Norte in Argentinii, waa ä hüüffu Wallisser Üswandrer ggangu sind.

Der Gerardo ischt öü schoo bi iisch im Wallis gsi. Da hei wier chänne keere, dass är ganz güet Wallisertitsch cha. Ja, är het sogaar äs «Schpanisch und Wallisertitschus Dialäkt Weerterbüöch» fer d Schpraach va San Jerónimo Norte gschribe, waa di Weerter also in zwei Schpraache dri sind. Schoo das ischt en appaartigi Sach und e wichtigi kulturelli Aarbei, waa im vill Anärehännig gibrunge het. Är het öü no äs Büöchji va 85 Site mit dum Tittl «Ds Wallisertitschi Dialäkt um Zan Jerónimo...» gschribe. Daa dri sind allerlei hibschi Texta, va dene wier hitu eppis chänne keere. Der Gerardo, waa mit der Adela Matilde Ogier-Kuchen verheiraatet ischt, het friejer in der a Lääbensmittlkontrollfirma gschafft. Är tüet gääre maale und im Choor singe und öi sit 38 Jaari als Diakon in schiiner Pfarrii San Jerónimo Norte schaffu. Är töüft, verheiraatet Lit usw. Trozz dischum chirschlichu Dienscht het är immer no Zit fer ds Schriibe. Und das ischt flott äsoo! Hitu lüegt der Gerardo uf d eerschtu fuff Wallisser Familine zrugg, waa am 15. Öügschtu 1858 z San Jerónimo achcho sind, und verzellt öü zwei luschtigi Sachche im e Titsch, waa s daa z San Jerónimo nit liecht het. Tie wer me maal losel!

Iischu Eltru

Wells cha klaar ds Motiv väärschtaa, warum iisch Eltru all hinnär gglaa heint – und fer immer: ds Heimat, ds Famili, d Bikanntä... und soo, vill, vill mee. Ggwonti, d Alpu Geografii gsee: va jez zu naa d Äbni, mit d wiitää Horizont bi ds Blick geit. Am Tag, durch ds 180 Firmament Graad – eine naa dum andru, jede Tag d Sunna Schtraalä. Wenn Tag litrut, ds eerschte, bis zum Änd täglich ds letschte.

Fer inu alls niwws, schiine hoochää Bäärga laa das nit la gsee. Na zwischschunt verschidne Flussa läbu, hie di sind wiit äwäg! Ds Gletscher und Schnee? ... frilli, öü nimme mee! Hie gschniije nit, nummo gfriärt. Um Summärgschcpiirt mu ä schecklich Hitz.

Chunt neetig sus wissu: Ine hooch am Firmament gwaartut hent viär blitzigi Schtäärna: D «Süüdenchriiz». Fer frindlich zeichu und sägu: «Willkomment, eerlich Lit, Aarbeitsär, Määtschäl! Hie heit er ds niwwä Vatterland! Jaa, fer jedes und d Chinndär!»

Soo sind sch um dischum Land achcho, mit fascht niggs oder gaar niggs. Das woll und gschpiirt mu no hitu: Ds Gottes Glöübu und ds neetigä Gguraasch. Durch so vill Geischt het der Gott denu Wallisserchind va dischum Südamerika – Argentinienland am jedum äs güäte Schtuck väärscheit.

Füüf Familine, va Wallis achcho sind: Hie, was hito San Jerónimo ischt. Soo, durch menge Jaaru und jedesmaal mee. Ja, va inu bliib no durch mee wa 100 Jaaru soo vill... fascht alls. Nit

waar? Ds Müüsig, ds Jodelsing, ds Tanz, ds Wallissär Dialäkt-Schpraach... Gnüög fern o gschpiru d Wurzä va iischu Groosseltru.

Ä gschtrüffute Fanu: himmälblaaw und wiis, Muettergottes Chleidig, mit där Sunnu in där Mitti, gliich wie ä sunnig Mittags-Firmament mit a paar wiisse Wolche: ischt ds Argentinien, iische Land.

Root wie Blüöt Chrischti mit dum wiissu Chriz in där Mitti: Ja, ischt där Fano va Schwiz, iischu Urgroossvatters Land.

Chääs Chöüffer

Eine het neetig Chääs ässu und geit um ä Gschäft fer sus chöüffu. Blooss i, gseet, wie nit alls um Oornig isch und reklamiert: «Näi, va dem Chääs will doch nit, heid er sus ooni där Dekkul druf. Sichcher durch d ganze Nacht d Müsch gnagunt und frässunt dra und, was zegschtu isch, seikkunt sus?!» – «Ne nei, das sichcher nit, ich väärsichru dier, was das nit megglich ischt. Weischt, durch d ganze Nacht schlaaft d Chazza druf dum Chääs».

Zwei Fülänsera

Hokkunt der Vatter und schiine Su, zwei richtigä Fülätschära! Seit dr Vatter am Su: «Loos mer, gang bloos bis zum Poort fer z gsee, ob rägnu tüöt». Där Büöb, ooni sich ermottu, sägt druf: «Papa, das gib mier ä schwääri Aarbei, düücht mi, isch ringär, wenn dü sälbscht där Hund riefscht, so gseescht, ob nassus icha chunnt».

WB,
14.9.
2015/2

WALLISERTITSCH



D niwwgootischschi Chircha va San Jerónimo Norte hitu. Schi cha schi laa gsee.

SCHWEERI WEE-TER

abschrecke: abreißen

achcho: ankommen

appaartig: sonderbar

äwäg: fern, weg

blooss: nur

ermottu (sich): sich bewegen

flott: schön

früili: freilich

Fülänser/-era: Faulenzer

Füülätsch/-lötschära: Faulenzer

Gguraasch: Mut

gschtriiffuti Fanu: Die Fahne Argentiniens zeigt einen weissen, mit der Sonne in der Mitte bemalten horizontalen Streifen zwischen zwei blauen, ebenfalls horizontalen Streifen.

hito, hitu: heute

icha: herein

Inu: Innen

litrut: der Tag beginnt

loos: höre

menge: manche, viele

nummo: nur

Poort: Türe

ringär: leichter

seikku: urinieren

Su: Sohn

sus: es

varscheicht: verschenkt

woll: schon

zagschtu: schlimmstes, schlimmstenfalls

UND EWWERS GSCHICHTJI

Wenn Ier en Erinnrig us Ewwum Läbe, es Gschichtji, e Zelleta odär e Sag, es Schprichwoort, Wizza, es Gidicht oder suscht eppis wisst, waa Ier kännet und waa öü fer andri intressant wääri, so schnibet iisch. Wier hätti güet Platz fer Ewwe Birtrag. Es sellti ap- pa bis 80 Ziile sii – z.B. andert- halb Schribmaschschinesite Ari- al 12 Punkt. Ier chennt de öü in Handschrift schriibe. Wier tie schi de schoo in de Kompiuter dri. D Adräss heisst:

**Iischi Schpraach
Neuweg 2
3902 Brig-Glis**

Und vergäset nit, e Foto va Eww derzüe z tüe, dass mu di, wa schriibent, öü gseet, und, wenn Ier heit, zwei Foto oder Abbildige, waa z Ewwern Text passent! Wier chänne de öü Foto va Eww cho mache. Danke no fer intressan- ti Weerter, Schprichweerter und Redewendige! Heit e güeti Zit!

Alois Grichting

WB, 14.9.2015/3